

Begugs-Preis

in der Hauptpostlinie oder bei im Stadtgebiet und den Vororten eingesetzten Ausgabestellen abgezahlt; vierzehnmalig A 4.50, bei preußischer wöchentlicher Ausstellung ins Land A 6.00. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierzehnmalig A 6. Danach obsolet seines mit entzweidenden Postkästen bei den Postämtern in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schonen und Norwegen, Russland, den Vereinigten Staaten, der Europäischen Türkei, Ägypten. Für alle übrigen Staaten ist der Preis aus unter strengem durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr, die Abend-Ausgabe: Montag bis Freitag um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Filialen:

Alfred Hahn verm. C. Klemm's Sohn,
Universitätsstraße 8 (Postamt),
Zwickau 8.

Katharinenstr. 14, part. und Königsgasse 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 8. December 1900.

Nr. 625.

Die Waffen in China.

Aus der Seidenzeit in Peking.

Aus einem zur Veröffentlichung in einer medizinischen Zeitschrift bestimmten Bericht des Kaiserlichen Gesundheitsamtes in Peking dargestellten Stabsarztes Dr. Gelebe über die allgemeine Gesundheitsverhältnisse, sowie über die Thätigkeit und Beobachtungen in dem internationalen Hospital während der Belagerung der Besitzthäfen in Peking, den wir schon kurz telegraphisch erwähnt haben wie folgendes mit:

Da zu Beginn der unruhigen Atemand die Möglichkeit einer zwei Monate währenden Belagerung drohte, war man mit der Bereitstellung der erforderlichen Nahrungsmittel nicht rechtzeitig vorgegangen. Jetzt gelang es noch in den letzten Tagen, eine größere Menge Meisen und Reis in Sicherheit zu bringen, doch mangelt es an Schlafzweck und an Butter für die vorherrschende Thiere. Günstig war seiner der Umstand, daß wegen der schlechten Verschließung Pekings viele Familien ihr größeres Vermögen an europäischen Lebensmittelkästen und Conserve hielten, sowie daß sich innerhalb der Verkehrsleitungslinie zwei europäische Zonen befanden, deren Behörde an Nahrungsmitteln sehr zu Diensten waren. Diese und Maulthiere waren in ausreichender Menge vorhanden, und so erfolgte die Ernährung vornehmlich durch Fleischessen, Reis und Brod. Milch und frische Gemüse fehlten vollständig, und dies kommt erst in der zweiten Hälfte der Belagerung in geringer Anzahl eingeschmuggelt werden. Die augenscheinliche Herabsetzung des Abfallgewichts, welche bei allen Belagerten eintrat, ist neben der seelichen Erregung weniger auf Unzulänglichkeit der Nahrungsmstoffe, als auf den Mangel an Arbeitsleistung in den Speisen zurückzuführen. Für die Chinesen war schließlich Reis nur noch in Auslandsmärkten vorhanden; dieselben erhielten in den letzten Tagen täglich 50 Gramm Meisen, welche sie groß geschlachtet und mit Gemüse vermischt zu heißen Aalen verarbeiteten. Diese ließen in den letzten Tagen nur von einem Gemüse von Baumstämmen; es waren Personen, welche unangemeldet in unferem Bezirk wohnten und geklaut waren und bis dahin von den Behörden und Almosen ihrer Landsleute ihre Nahrung bestreitet hatten. Am Ende der Belagerung waren in den Besitzthäfen noch Lebensmittel für etwa 14 Tage vorhanden, während im Pekinger Hospital das Gefüllte für 200 Menschen noch ein Gefüllt von 50 Pfund bestand.

Der Gefüllt wurde jetzt zu einem der Belagerten vor unter Berücksichtigung der Bevölkerungsgröße nicht genügt, nur die Erkrankungen der Verdauungsorgane erreichten eine nennenswerte Verbreitung. Der Mangel an frischer Aufzucht und der dadurch bedingte Wechsel in der Ernährung erweckte sich für die Kinder unter zwei Jahren verhängnisvoll, da von ihnen der größte Teil an schwerem Beschwerden erkrankte und die Hälfte (6) starb. Ruhrt vom unerlässlichen 15 Mal vor, und zwar fast ausschließlich bei den Müttern einer bestimmten Nation, von welchen zwei starben. Hier hatte der Offizier, nach erfolgter Warnung, den Muttern den Sennh Kochflocke abweichen lassen aus einem verdorbenen Brunnens in ungelöstem Zustande gefestigt, um dieselben davon zu gewinnen.

Ein Unterleibsknödel litt zu Beginn der Belagerung eine Civilperle; auf nicht völlig aufgeklärte Weise entstanden später zu verschiedenen Zeiten drei Männer davon, welche wegen Verschwundensein in Behandlung waren. Alles geschehen.

Scharlachfieber, welches bei den Chinesen jämisch bläulich vorwärts, wurde auf die Europäer übertragen, welche sofort kreislaufgestört wurden. Daß dieser bald ein Kind in der fünften Woche (nach Aufhebung der Belagerung) an Fieberwiederholung umfiel.

Weitere übertragbare Krankheiten kamen nicht vor. Die Gesamtsterblichkeit von Krankheiten betrug 7, vor, auf das Jahr berechnet, 42%. Nach Abzug der Alterstabelle unter zwei Jahren, welche 500% Sterblichkeit aufweist, bleibt für die übrigen indessen nur eine Jahressterblichkeit von 12% zu bestimmen. Zur ganz Ausbildung des 2 zu 7 steht vor natürlich unzureichend. Betteln und Wäsche wurden von allen Seiten bereitwillig in angrenzender Arznei geliefert, so daß sämtliche Verwundete mit Wäscherei, wenn auch nicht in Betteln, ruhen konnten. Zur Versorgung fanden die in den europäischen Läden vorhandenen Conferenzen in ausgedehnter Weise Verwendung. Die vorhandene Hammel waren von Anfang an für Asiate aufzunehmen worden, so daß im Hospital während der ganzen Belagerung zwei Mal röntgenmäßig Hammelkäse gegeben werden konnte; an den höheren Tagen mußte Pferde- bzw. Rindfleisch ebenfalls verabfolgt werden.

Augstliches Instrumente und Arzneien waren aus seinen Besitzern und aus denjenigen der englischen Gesellschaft im angrenzenden Bezirk vorhanden; von Bediensteten dagegen reichten Watte und Gaze nur etwa fünf Wochen lang, da eine frische Fertigung, welche ich für meine Politik erwartete, nicht mehr eingesetzt eintrat. Ich demachte daher Gazeäpfel, welche mit Tuch und, als weiter zu Ende war, mit Tügeln gefüllt und dann in frischem Wollwollkäse hergestellt wurden. Vorstellen erfüllten ihren Zweck vollkommen, sofern es sich um Aufzüge von Mundabsortenungen handelte, konnten aber zum Völkern keine Verwendung mehr finden. Die Anwendung des Gazeäpfels war reinlicher als diejenige des Tuchs. Zum Völkern wurde ununterbrochen saße Baumwolle ohne Rostkäse angewendet. Ganz selten lebte nur in geringer Menge zur Verfassung, so daß wieder, als uns lieb war, zu altheren unpraktischen Lagerungsverfahren unter Zufluss nehmen mußten, welche indessen, wenn auch viel unempfehlbar, sicherlich doch ganz zielfähig waren.

Die Belagerungsdauer war nur in Auslandsmärkten vorhanden; dieselben erhielten in den letzten Tagen täglich 50 Gramm Meisen, welche sie groß geschlachtet und mit Gemüse vermischt zu heißen Aalen verarbeiteten. Diese ließen in den letzten Tagen nur von einem Gemüse von Baumstämmen; es waren Personen, welche unangemeldet in unferem Bezirk wohnten und geklaut waren und bis dahin von den Behörden und Almosen ihrer Landsleute ihre Nahrung bestreitet hatten. Am Ende der Belagerung waren in den Besitzthäfen noch Lebensmittel für etwa 14 Tage vorhanden, während im Pekinger Hospital das Gefüllte für 200 Menschen noch ein Gefüllt von 50 Pfund bestand.

Der Gefüllt wurde jetzt zu einem der Belagerten vor unter Berücksichtigung der Bevölkerungsgröße nicht genügt, nur die Erkrankungen der Verdauungsorgane erreichten eine nennenswerte Verbreitung. Der Mangel an frischer Aufzucht und der dadurch bedingte Wechsel in der Ernährung erweckte sich für die Kinder unter zwei Jahren verhängnisvoll, da von ihnen der größte Teil an schwerem Beschwerden erkrankte und die Hälfte (6) starb. Ruhrt vom unerlässlichen 15 Mal vor, und zwar fast ausschließlich bei den Müttern einer bestimmten Nation, von welchen zwei starben. Hier hatte der Offizier, nach erfolgter Warnung, den Muttern den Sennh Kochflocke abweichen lassen aus einem verdorbenen Brunnens in ungelöstem Zustande gefestigt, um dieselben davon zu gewinnen.

Ein Unterleibsknödel litt zu Beginn der Belagerung eine Civilperle; auf nicht völlig aufgeklärte Weise entstanden später zu verschiedenen Zeiten drei Männer davon, welche wegen Verschwundensein in Behandlung waren. Alles geschehen.

Scharlachfieber, welches bei den Chinesen jämisch bläulich vorwärts, wurde auf die Europäer übertragen, welche sofort kreislaufgestört wurden. Daß dieser bald ein Kind in der fünften Woche (nach Aufhebung der Belagerung) an Fieberwiederholung umfiel.

Weitere übertragbare Krankheiten kamen nicht vor. Die Gesamtsterblichkeit von Krankheiten betrug 7, vor, auf das Jahr berechnet, 42%. Nach Abzug der Alterstabelle unter zwei Jahren, welche 500% Sterblichkeit aufweist, bleibt für die übrigen indessen nur eine Jahressterblichkeit von 12% zu bestimmen. Zur ganz Ausbildung des 2 zu 7 steht vor natürlich unzureichend. Betteln und Wäsche wurden von allen Seiten bereitwillig in angrenzender Arznei geliefert, so daß sämtliche Verwundete mit Wäscherei, wenn auch nicht in Betteln, ruhen konnten. Zur Versorgung fanden die in den europäischen Läden vorhandenen Conferenzen in ausgedehnter Weise Verwendung. Die vorhandene Hammel waren von Anfang an für Asiate aufzunehmen worden, so daß im Hospital während der ganzen Belagerung zwei Mal röntgenmäßig Hammelkäse gegeben werden konnte; an den höheren Tagen mußte Pferde- bzw. Rindfleisch ebenfalls verabfolgt werden.

Augstliches Instrumente und Arzneien waren aus seinen Besitzern und aus denjenigen der englischen Gesellschaft im angrenzenden Bezirk vorhanden; von Bediensteten dagegen reichten Watte und Gaze nur etwa fünf Wochen lang, da eine frische Fertigung, welche ich für meine Politik erwartete, nicht mehr eingesetzt eintrat. Ich demachte daher Gazeäpfel, welche mit Tuch und, als weiter zu Ende war, mit Tügeln gefüllt und dann in frischem Wollwollkäse hergestellt wurden. Vorstellen erfüllten ihren Zweck vollkommen, sofern es sich um Aufzüge von Mundabsortenungen handelte, konnten aber zum Völkern keine Verwendung mehr finden. Die Anwendung des Gazeäpfels war reinlicher als diejenige des Tuchs. Zum Völkern wurde ununterbrochen saße Baumwolle ohne Rostkäse angewendet. Ganz selten lebte nur in geringer Menge zur Verfassung, so daß wieder, als uns lieb war, zu altheren unpraktischen Lagerungsverfahren unter Zufluss nehmen mußten, welche indessen, wenn auch viel unempfehlbar, sicherlich doch ganz zielfähig waren.

Die Belagerungsdauer war nur in Auslandsmärkten vorhanden; dieselben erhielten in den letzten Tagen täglich 50 Gramm Meisen, welche sie groß geschlachtet und mit Gemüse vermischt zu heißen Aalen verarbeiteten. Diese ließen in den letzten Tagen nur von einem Gemüse von Baumstämmen; es waren Personen, welche unangemeldet in unferem Bezirk wohnten und geklaut waren und bis dahin von den Behörden und Almosen ihrer Landsleute ihre Nahrung bestreitet hatten. Am Ende der Belagerung waren in den Besitzthäfen noch Lebensmittel für etwa 14 Tage vorhanden, während im Pekinger Hospital das Gefüllte für 200 Menschen noch ein Gefüllt von 50 Pfund bestand.

Der Gefüllt wurde jetzt zu einem der Belagerten vor unter Berücksichtigung der Bevölkerungsgröße nicht genügt, nur die Erkrankungen der Verdauungsorgane erreichten eine nennenswerte Verbreitung. Der Mangel an frischer Aufzucht und der dadurch bedingte Wechsel in der Ernährung erweckte sich für die Kinder unter zwei Jahren verhängnisvoll, da von ihnen der größte Teil an schwerem Beschwerden erkrankte und die Hälfte (6) starb. Ruhrt vom unerlässlichen 15 Mal vor, und zwar fast ausschließlich bei den Müttern einer bestimmten Nation, von welchen zwei starben. Hier hatte der Offizier, nach erfolgter Warnung, den Muttern den Sennh Kochflocke abweichen lassen aus einem verdorbenen Brunnens in ungelöstem Zustande gefestigt, um dieselben davon zu gewinnen.

Ein Unterleibsknödel litt zu Beginn der Belagerung eine Civilperle; auf nicht völlig aufgeklärte Weise entstanden später zu verschiedenen Zeiten drei Männer davon, welche wegen Verschwundensein in Behandlung waren. Alles geschehen.

Scharlachfieber, welches bei den Chinesen jämisch bläulich vorwärts, wurde auf die Europäer übertragen, welche sofort kreislaufgestört wurden. Daß dieser bald ein Kind in der fünften Woche (nach Aufhebung der Belagerung) an Fieberwiederholung umfiel.

Weitere übertragbare Krankheiten kamen nicht vor. Die Gesamtsterblichkeit von Krankheiten betrug 7, vor, auf das Jahr berechnet, 42%. Nach Abzug der Alterstabelle unter zwei Jahren, welche 500% Sterblichkeit aufweist, bleibt für die übrigen indessen nur eine Jahressterblichkeit von 12% zu bestimmen. Zur ganz Ausbildung des 2 zu 7 steht vor natürlich unzureichend. Betteln und Wäsche wurden von allen Seiten bereitwillig in angrenzender Arznei geliefert, so daß sämtliche Verwundete mit Wäscherei, wenn auch nicht in Betteln, ruhen konnten. Zur Versorgung fanden die in den europäischen Läden vorhandenen Conferenzen in ausgedehnter Weise Verwendung. Die vorhandene Hammel waren von Anfang an für Asiate aufzunehmen worden, so daß im Hospital während der ganzen Belagerung zwei Mal röntgenmäßig Hammelkäse gegeben werden konnte; an den höheren Tagen mußte Pferde- bzw. Rindfleisch ebenfalls verabfolgt werden.

Augstliches Instrumente und Arzneien waren aus seinen Besitzern und aus denjenigen der englischen Gesellschaft im angrenzenden Bezirk vorhanden; von Bediensteten dagegen reichten Watte und Gaze nur etwa fünf Wochen lang, da eine frische Fertigung, welche ich für meine Politik erwartete, nicht mehr eingesetzt eintrat. Ich demachte daher Gazeäpfel, welche mit Tuch und, als weiter zu Ende war, mit Tügeln gefüllt und dann in frischem Wollwollkäse hergestellt wurden. Vorstellen erfüllten ihren Zweck vollkommen, sofern es sich um Aufzüge von Mundabsortenungen handelte, konnten aber zum Völkern keine Verwendung mehr finden. Die Anwendung des Gazeäpfels war reinlicher als diejenige des Tuchs. Zum Völkern wurde ununterbrochen saße Baumwolle ohne Rostkäse angewendet. Ganz selten lebte nur in geringer Menge zur Verfassung, so daß wieder, als uns lieb war, zu altheren unpraktischen Lagerungsverfahren unter Zufluss nehmen mußten, welche indessen, wenn auch viel unempfehlbar, sicherlich doch ganz zielfähig waren.

Die Belagerungsdauer war nur in Auslandsmärkten vorhanden; dieselben erhielten in den letzten Tagen täglich 50 Gramm Meisen, welche sie groß geschlachtet und mit Gemüse vermischt zu heißen Aalen verarbeiteten. Diese ließen in den letzten Tagen nur von einem Gemüse von Baumstämmen; es waren Personen, welche unangemeldet in unferem Bezirk wohnten und geklaut waren und bis dahin von den Behörden und Almosen ihrer Landsleute ihre Nahrung bestreitet hatten. Am Ende der Belagerung waren in den Besitzthäfen noch Lebensmittel für etwa 14 Tage vorhanden, während im Pekinger Hospital das Gefüllte für 200 Menschen noch ein Gefüllt von 50 Pfund bestand.

Der Gefüllt wurde jetzt zu einem der Belagerten vor unter Berücksichtigung der Bevölkerungsgröße nicht genügt, nur die Erkrankungen der Verdauungsorgane erreichten eine nennenswerte Verbreitung. Der Mangel an frischer Aufzucht und der dadurch bedingte Wechsel in der Ernährung erweckte sich für die Kinder unter zwei Jahren verhängnisvoll, da von ihnen der größte Teil an schwerem Beschwerden erkrankte und die Hälfte (6) starb. Ruhrt vom unerlässlichen 15 Mal vor, und zwar fast ausschließlich bei den Müttern einer bestimmten Nation, von welchen zwei starben. Hier hatte der Offizier, nach erfolgter Warnung, den Muttern den Sennh Kochflocke abweichen lassen aus einem verdorbenen Brunnens in ungelöstem Zustande gefestigt, um dieselben davon zu gewinnen.

Ein Unterleibsknödel litt zu Beginn der Belagerung eine Civilperle; auf nicht völlig aufgeklärte Weise entstanden später zu verschiedenen Zeiten drei Männer davon, welche wegen Verschwundensein in Behandlung waren. Alles geschehen.

Scharlachfieber, welches bei den Chinesen jämisch bläulich vorwärts, wurde auf die Europäer übertragen, welche sofort kreislaufgestört wurden. Daß dieser bald ein Kind in der fünften Woche (nach Aufhebung der Belagerung) an Fieberwiederholung umfiel.

Weitere übertragbare Krankheiten kamen nicht vor. Die Gesamtsterblichkeit von Krankheiten betrug 7, vor, auf das Jahr berechnet, 42%. Nach Abzug der Alterstabelle unter zwei Jahren, welche 500% Sterblichkeit aufweist, bleibt für die übrigen indessen nur eine Jahressterblichkeit von 12% zu bestimmen. Zur ganz Ausbildung des 2 zu 7 steht vor natürlich unzureichend. Betteln und Wäsche wurden von allen Seiten bereitwillig in angrenzender Arznei geliefert, so daß sämtliche Verwundete mit Wäscherei, wenn auch nicht in Betteln, ruhen konnten. Zur Versorgung fanden die in den europäischen Läden vorhandenen Conferenzen in ausgedehnter Weise Verwendung. Die vorhandene Hammel waren von Anfang an für Asiate aufzunehmen worden, so daß im Hospital während der ganzen Belagerung zwei Mal röntgenmäßig Hammelkäse gegeben werden konnte; an den höheren Tagen mußte Pferde- bzw. Rindfleisch ebenfalls verabfolgt werden.

Augstliches Instrumente und Arzneien waren aus seinen Besitzern und aus denjenigen der englischen Gesellschaft im angrenzenden Bezirk vorhanden; von Bediensteten dagegen reichten Watte und Gaze nur etwa fünf Wochen lang, da eine frische Fertigung, welche ich für meine Politik erwartete, nicht mehr eingesetzt eintrat. Ich demachte daher Gazeäpfel, welche mit Tuch und, als weiter zu Ende war, mit Tügeln gefüllt und dann in frischem Wollwollkäse hergestellt wurden. Vorstellen erfüllten ihren Zweck vollkommen, sofern es sich um Aufzüge von Mundabsortenungen handelte, konnten aber zum Völkern keine Verwendung mehr finden. Die Anwendung des Gazeäpfels war reinlicher als diejenige des Tuchs. Zum Völkern wurde ununterbrochen saße Baumwolle ohne Rostkäse angewendet. Ganz selten lebte nur in geringer Menge zur Verfassung, so daß wieder, als uns lieb war, zu altheren unpraktischen Lagerungsverfahren unter Zufluss nehmen mußten, welche indessen, wenn auch viel unempfehlbar, sicherlich doch ganz zielfähig waren.

Die Belagerungsdauer war nur in Auslandsmärkten vorhanden; dieselben erhielten in den letzten Tagen täglich 50 Gramm Meisen, welche sie groß geschlachtet und mit Gemüse vermischt zu heißen Aalen verarbeiteten. Diese ließen in den letzten Tagen nur von einem Gemüse von Baumstämmen; es waren Personen, welche unangemeldet in unferem Bezirk wohnten und geklaut waren und bis dahin von den Behörden und Almosen ihrer Landsleute ihre Nahrung bestreitet hatten. Am Ende der Belagerung waren in den Besitzthäfen noch Lebensmittel für etwa 14 Tage vorhanden, während im Pekinger Hospital das Gefüllte für 200 Menschen noch ein Gefüllt von 50 Pfund bestand.

Der Gefüllt wurde jetzt zu einem der Belagerten vor unter Berücksichtigung der Bevölkerungsgröße nicht genügt, nur die Erkrankungen der Verdauungsorgane erreichten eine nennenswerte Verbreitung. Der Mangel an frischer Aufzucht und der dadurch bedingte Wechsel in der Ernährung erweckte sich für die Kinder unter zwei Jahren verhängnisvoll, da von ihnen der größte Teil an schwerem Beschwerden erkrankte und die Hälfte (6) starb. Ruhrt vom unerlässlichen 15 Mal vor, und zwar fast ausschließlich bei den Müttern einer bestimmten Nation, von welchen zwei starben. Hier hatte der Offizier, nach erfolgter Warnung, den Muttern den Sennh Kochflocke abweichen lassen aus einem verdorbenen Brunnens in ungelöstem Zustande gefestigt, um dieselben davon zu gewinnen.

Ein Unterleibsknödel litt zu Beginn der Belagerung eine Civilperle; auf nicht völlig aufgeklärte Weise entstanden später zu verschiedenen Zeiten drei Männer davon, welche wegen Verschwundensein in Behandlung waren. Alles geschehen.

Scharlachfieber, welches bei den Chinesen jämisch bläulich vorwärts, wurde auf die Europäer übertragen, welche sofort kreislaufgestört wurden. Daß dieser bald ein Kind in der fünften Woche (nach Aufhebung der Belagerung) an Fieberwiederholung umfiel.

Weitere übertragbare Krankheiten kamen nicht vor. Die Gesamtsterblichkeit von Krankheiten betrug 7, vor, auf das Jahr berechnet, 42%. Nach Abzug der Alterstabelle unter zwei Jahren, welche 500% Sterblichkeit aufweist, bleibt für die übrigen indessen nur eine Jahressterblichkeit von 12% zu bestimmen. Zur ganz Ausbildung des 2 zu 7 steht vor natürlich unzureichend. Betteln und Wäsche wurden von allen Seiten bereitwillig in angrenzender Arznei geliefert, so daß sämtliche Verwundete mit Wäscherei, wenn auch nicht in Betteln, ruhen konnten. Zur Versorgung fanden die in den europäischen Läden vorhandenen Conferenzen in ausgedehnter Weise Verwendung. Die vorhandene Hammel waren von Anfang an für Asiate aufzunehmen worden, so daß im Hospital während der ganzen Belagerung zwei Mal röntgenmäßig Hammelkäse gegeben werden konnte; an den höheren Tagen mußte Pferde- bzw. Rindfleisch ebenfalls verabfolgt werden.

Augstliches Instrumente und Arzneien waren aus seinen Besitzern und aus denjenigen der englischen Gesellschaft im angrenzenden Bezirk vorhanden; von Bediensteten dagegen reichten Watte und Gaze nur etwa fünf Wochen lang, da eine frische Fertigung, welche ich für meine Politik erwartete, nicht mehr eingesetzt eintrat. Ich demachte daher Gazeäpfel, welche mit Tuch und, als weiter zu Ende war, mit Tügeln gefüllt und dann in frischem Wollwollkäse hergestellt wurden. Vorstellen erfüllten ihren Zweck vollkommen, sofern es sich um Aufzüge von Mundabsortenungen handelte, konnten aber zum Völkern keine Verwendung mehr finden. Die Anwendung des Gazeäpfels war reinlicher als die